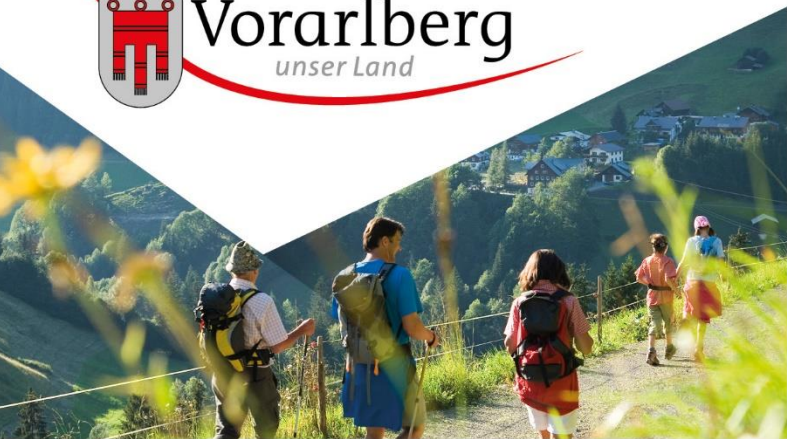




Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 14. Juli 2020

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrätin Martina Rüscher

Landesrat Christian Gantner

Titelbilder: Dietmar Walser (Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH); Andreas Haller (Montafon Tourismus GmbH); Peter Mathis (Vorarlberg Tourismus); Alex Kaiser (Bregenzerwald Tourismus); Angela Lamprecht (Vorarlberg Tourismus); Michael Gunz (Vorarlberg Tourismus)

Mit Verantwortungsbewusstsein durch die Sommersaison

Vorkehrungen im Tourismus, um eine erneute Corona-Infektionswelle zu vermeiden

Mit Verantwortungsbewusstsein durch die Sommersaison

Vorkehrungen im Tourismus, um eine erneute Corona-Infektionswelle zu vermeiden

Zum Beginn der Ferien- und Urlaubszeit kann festgestellt werden, dass trotz der – mittlerweile deutlich abgeschwächten, aber noch keineswegs überstandenen – Corona-Pandemie das Tourismus-Geschäft in Vorarlberg wieder in Gang gekommen ist. Für Landeshauptmann Markus Wallner ist es zum einen erfreulich, dass die Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe es durch die schwierige Lockdown-Phase geschafft haben und nun in die Sommersaison starten konnten. Dazu hat nicht zuletzt auch die Unterstützung aus dem 15 Millionen Euro schweren Tourismuspaket des Landes beigetragen. Zum anderen mahnt Wallner aber gerade jetzt weiter zur Vorsicht und zur disziplinierten Einhaltung von Verhaltensregeln und verordneten Schutzmaßnahmen, um nicht einen unkontrollierbaren Anstieg der Infektionszahlen zu verursachen. „Wir treffen Vorkehrungen, um rasch und gezielt handeln zu können, falls lokal oder regional eine markante Zunahme der Erkrankungen bzw. positiver COVID-19-Tests festgestellt würde. Eine großflächige zweite Infektionswelle, die einen erneuten Shutdown zur Folge hätte, muss unter allen Umständen vermieden werden. Das wird uns gelingen, wenn alle – Tourismusbetriebe, Feriengäste und von einem Urlaub im Ausland zurückkehrende Landsleute – durch verantwortungsbewusstes Verhalten ihren Beitrag leisten“, so Wallner.

In den vergangenen Wochen haben die Vorarlberger Tourismusbetriebe nach und nach wieder geöffnet – zuerst einige Freizeiteinrichtungen, dann die Gastronomie, schließlich Hotels und andere Beherbergungsbetriebe. Auch die vielen kleineren Dienstleister wie Berg- und Wanderführer, Outdoor-Anbieter oder die Austrian Guides konnten den Betrieb wieder aufnehmen. Die Auflagen sind sukzessive gelockert worden.

Gäste buchen sehr kurzfristig

Aufgrund der niedrigen Infektionszahlen und des guten Wetters sind die Tourismusbetriebe aktuell gut gebucht, auch im Geschäftstourismus. Manche Regionen verzeichnen eine steigende Nachfrage bei Buchungen für den Hochsommer. Stark gefragt sind u.a. die Campingplätze. Erkennbar ist, dass die Gäste in allen Vorarlberger Urlaubsregionen sehr kurzfristig buchen. Sollten die Infektionszahlen weiterhin niedrig bleiben, sieht der heimische Tourismus aber durchaus eine Chance, in den Ferienmonaten ein respektables Ergebnis zu erzielen.

Umfassende Information und Empfehlungen für Tourismusbetriebe

Wegen der hohen Anzahl an Neuinfektionen hat die österreichische Bundesregierung vorübergehende Einreisebeschränkungen für Personen aus verschiedenen Ländern erlassen. Das

bedeutet etwa, dass die Einreise nach Österreich dann nur mit einem negativen Corona/SARS-CoV-2-Test möglich ist. Die Einhaltung der Einreisebestimmungen wird von den Gesundheitsbehörden und der Polizei stichprobenartig kontrolliert.

Mit dem gemeinsamen Anliegen, die Risiken der Corona-Pandemie so weit wie möglich zu reduzieren und den Gästen einen sorgenfreien und sicheren Urlaubsaufenthalt zu ermöglichen, haben Vorarlberg Tourismus und Land in enger Abstimmung eine detaillierte Information für Beherbergungsbetriebe erarbeitet. Diese stellt die rechtlichen Rahmenbedingungen übersichtlich dar und gibt umfangreiche Empfehlungen für die Anreise von Gästen aus Risikogebieten, für das Verhalten bei Verdacht auf eine Covid-19-Erkrankung sowie für den Fall einer Infektion eines Gastes oder eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin.

- Es wird empfohlen, bei Buchungen oder Anreisen ausländischer Gäste die aktuellen Reisewarnungen auf der Website des Außenministeriums www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reisewarnungen/ und gegebenenfalls darauf aufmerksam zu machen, einen negativen Test bereits aus dem Heimatland mitzubringen. Das erspart den anreisenden Gästen mögliche Schwierigkeiten und minimiert gleichzeitig das Infektionsrisiko für Mitarbeitende und andere Gäste. Kommt ein Gast dennoch ohne das nötige ärztliche Zeugnis, kann – auf eigene Kosten – ein Test im Testzentrum in Röthis durchgeführt werden.
- Wollen Gäste mit unspezifischen Symptomen abreisen, werden sie darauf hingewiesen, dass die Heimfahrt als Vorsichtsmaßnahme ohne Zwischenstopp erfolgen soll. Zudem wird den Gastgebern empfohlen, ein „Heimreisepaket“ inklusive Mund-Nasen-Schutzmasken und Verpflegung für die Fahrt zur Verfügung zu stellen.
- Weist ein Gast Symptome auf, die auf eine Erkrankung durch das Coronavirus schließen lassen, wird die betroffene Person sofort aufgefordert, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, sich ins Zimmer zu begeben und die Gesundheitshotline 1450 zu kontaktieren. Bis zum Vorliegen eines Testergebnisses unterliegt der Gast einer verpflichtenden Heimquarantäne in der Unterkunft und muss vom Beherbergungsbetrieb versorgt werden.
- Ist das Testergebnis positiv, erfolgt die Absonderung der betroffenen Person im Beherbergungsbetrieb. Die Kosten für die 14-tägige Quarantäne im Hotel sind vom Gast selbst zu tragen. Eine Heimreise ist nur erlaubt, wenn der Gast/Mitarbeiter von einem spezialisierten Infektionstransport aus dem Heimatland abgeholt wird.

Vorarlberg Tourismus und die sechs Tourismusdestinationen unterstützen Betriebe bei Infektionsfällen, etwa bei der Kommunikation, der kurzfristigen Suche nach Mitarbeitern oder bei der Umbuchung von Gästen.

Covid-19-Information und Screenings schaffen Vertrauen

Damit Tourismusbetriebe ihre Mitarbeitenden testen lassen können, hat das Rote Kreuz vier Stützpunkte eingerichtet – in Bludenz, Feldkirch, Bregenz und Egg – und bietet aber insgesamt 18 Örtlichkeiten dafür an. In den großen Urlaubsregionen werden zwei Testungen pro Woche am

selben Ort angeboten, um die Aufsplittung der teilnehmenden Mitarbeitenden zu ermöglichen. Den Betrieben wird eine Liste der Abnahmeorte und -zeiten zugestellt.

Diese Screenings werden gut angenommen, der Andrang ist groß: Allein im Montafon und Arlberggebiet wurden insgesamt schon knapp tausend Tests durchgeführt. Bisher wurde nur einmal ein Mitarbeiter positiv getestet.

„Mit dem Angebot kostenloser wöchentlicher Tests für Mitarbeitende im Tourismus schaffen wir Sicherheit und Vertrauen bei den Gästen“, betont Tourismus-Landesrat Christian Gantner. „So können unsere Gäste den Urlaub in Vorarlberg unbeschwert genießen.“ Gantner appelliert an die Beherbergungsbetriebe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, „das Programm intensiv zu nutzen“.

Für die Testung der Mitarbeitenden soll ein Online-Antrag auf www.oesterreich.gv.at ausgefüllt werden. Damit wird sichergestellt, dass der Bund die Kosten trägt. Die Abwicklung der Tests in Vorarlberg läuft über das Rote Kreuz, die gemeinsam mit der Landeswarnzentrale ein digitales Anmeldesystem entwickelt haben.

Reduktion der Testkosten für Selbstzahler

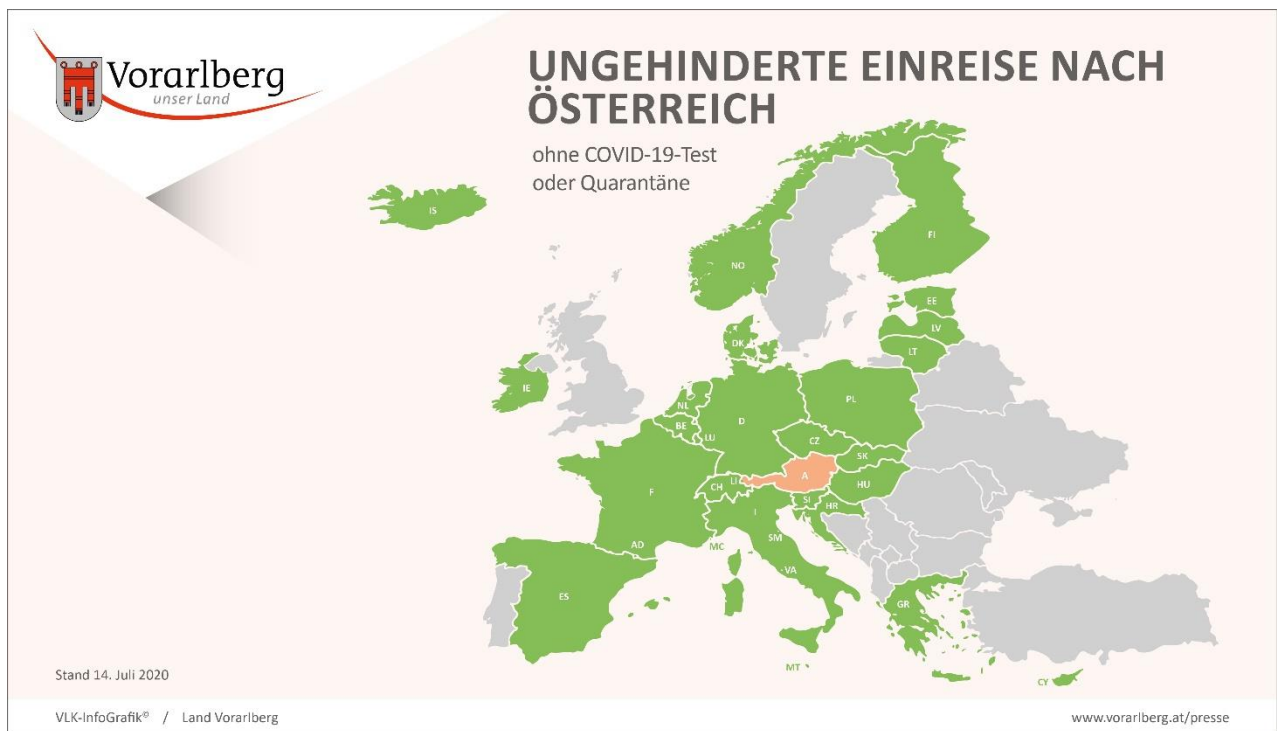
Generell können sich in Vorarlberg auch symptomlose Personen oder Gruppen, die eine Testung wünschen, über die offizielle Testschiene des Landes (<https://vorarlberg.at/coronatest>) auf eigene Kosten zu einer Testung anmelden. Durch die Abstimmung der einzelnen Bereiche und der engen Zusammenarbeit zwischen Labor und Rotem Kreuz konnten die Testkosten für Selbstzahler auf 45 Euro reduziert werden. „Das soll noch mehr Anreiz bieten, sich testen zu lassen“, sagt Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher. Personen, die Symptome aufweisen, sollen sich wie schon bisher über die Hotline 1450 zur Testung anmelden.

Aktuelle Grenzübertrittsbestimmungen beachten

An alle Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, die ihren Sommerurlaub im Ausland genießen wollen, ergeht ebenfalls der Appell, auch und gerade in dieser Zeit die Basics der Corona-Vorbeugung konsequent zu befolgen: Abstand halten, kein Händeschütteln, Mund-Nasen-Schutz gemäß den örtlichen Bestimmungen und grundsätzlich bei größeren Menschenansammlungen, regelmäßiges Händewaschen. Für die Rückreise nach Österreich sind unbedingt die aktuellen Grenzübertrittsbestimmungen zu beachten. Die Verordnung kann jederzeit überarbeitet werden, die gültige Version ist auf www.ris.bka.gv.at abrufbar.

Eine ungehinderte Einreise (ohne COVID-19-Test oder Quarantäne) ist derzeit aus den folgenden Staaten möglich: Andorra, Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Norwegen, Polen, San Marino, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vatikan und Zypern.

Dabei ist glaubhaft zu machen, dass man in den letzten 14 Tagen in keinem anderen als in diesen Staaten war.



Insbesondere bei der Einreise aus südosteuropäischen Staaten, etwa aus der Türkei, ist bei der Einreise ein negativer PCR-Test (nicht älter als vier Tage) vorzulegen oder eine 14-tägige Heimquarantäne anzutreten. Diese kann durch einen negativen Test beendet werden. „Wir empfehlen daher, sich grundsätzlich nach der Ankunft testen zu lassen, wenn noch kein negativer Test vorgelegt werden kann“, so Landesrätin Rüscher.

Das gilt insbesondere auch für Kinder, die nach Urlauben in solchen Regionen wieder in Betreuungseinrichtungen, Kindergärten oder Schulen zurückkehren wollen. Auch hier muss vor Wiederaufnahme in die Einrichtung die Quarantäne oder ein negativer Test nachgewiesen werden.

Die jeweils aktuellen Reisewarnungen sind auf www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reisewarnungen/ nachzusehen, die aktuellen Einreisebestimmungen www.vorarlberg.at/verkehr.

Sonderförderung wird gut angenommen

Der Tourismus war durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen nicht nur besonders früh, sondern auch besonders schwer betroffen. Die Betriebe mussten die Wintersaison vorzeitig beenden und fast zwei Monate lang geschlossen bleiben. Zu den massiven Umsatzeinbußen

kommen hohe Unsicherheitsfaktoren beim Wiederhochfahren des Betriebs aufgrund der starken Abhängigkeit insbesondere von ausländischen Gästen. Zur Veranschaulichung: In der Regel wird mehr als die Hälfte der Übernachtungen von deutschen Urlaubsgästen gebucht, zwölf Prozent entfallen auf Schweizer und Liechtensteiner, fast zehn Prozent auf Gästen aus den Niederlanden. 20 Prozent der Buchungen kommen aus dem Inland.

Um dieser für Vorarlberg so wichtigen Branche in ihrer schwierigen Lage wirkungsvoll helfen, existenzbedrohende Liquiditätsengpässe zu vermeiden und Arbeitsplätze zu sichern, hat das Land Vorarlberg – als erstes Bundesland – eine Sonderförderung für den Tourismus auf die Beine gestellt, insgesamt 15 Millionen Euro. Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe können daraus einen einmaligen direkten Zuschuss zu ihren Kosten im Zusammenhang mit dem Wiederhochfahren erhalten. Dieser beträgt sechs Prozent des im Zeitraum 1. März bis 31. Mai 2019 erzielten Netto-Umsatzes eines Unternehmens, maximal 50.000 Euro.

Die Sonderförderung wird sehr gut angenommen – nicht zuletzt deshalb, weil die Beantragung unkompliziert ist und die Auszahlung sehr rasch erfolgt. Bisher sind schon 1.224 Anträge mit einer Fördersumme von 12,82 Millionen Euro bearbeitet worden. Die Hilfe kommt innerhalb einer Woche beim Antragstellenden an, Anträge über kleinere Beträge können in der Regel sogar innerhalb eines Tages bearbeitet werden.

Attraktive Angebote für Urlaub und Freizeit zuhause

Mit der Sommerkampagne #venividivorarlberg setzen Vorarlberg Tourismus und Land alles daran, einen guten weiteren Saisonverlauf zu unterstützen. Die Kampagne setzt neben klassischer Werbung stark auf Information, Empfehlungen und Storytelling. Sie rückt dabei die Angebote der Gastgeber in den Vordergrund.

Die Zahlen belegen, dass der Tourismus auf einem guten Weg ist: So erzielte das innovative Online-Tool „Social Guide Vorarlberg“ allein auf vol.at seit Anfang Juni eine Reichweite von 1,2 Millionen Nutzern. Die Klickraten liegen bis zu zehnmal höher als bei klassischer Onlinewerbung. Österreichweit sowie in Deutschland und der Schweiz wurde die Onlinewerbung mit Vorarlberger Themen bisher rund sieben Millionen Mal ausgespielt. Parallel werden klassische Inserate in wichtigen Medien in Süddeutschland und anderen österreichischen Bundesländern geschaltet. Parallel läuft die redaktionelle Berichterstattung auf Hochtouren: Urlaub in Vorarlberg war in den vergangenen Wochen Thema in praktisch allen wichtigen Medien in Süddeutschland, der Ostschweiz sowie in österreichweiten Medien.

Als besonders attraktives Angebot für Familien und Menschen, die ihre Freizeit zuhause verbringen, entpuppt sich die V-CARD. Dieses Eigenprodukt von Vorarlberg Tourismus wurde heuer bereits 15.000 Mal verkauft, das sind fast doppelt so viele wie in der gesamten Sommersaison 2019 (knapp 8000 Stück), was auch der Ermäßigung für Vorarlberger Familien geschuldet ist.

Erfreulich entwickelt sich auch der Absatz des neuen Buchs „Min Weag“. Die Drucksorte zum Weitwanderweg rund um Vorarlberg mit zahlreichen Infos und besonderen Geschichten erweist sich seit Wochen als Bestseller. Seit dem Erscheinen Anfang April hat Vorarlberg Tourismus bereits die dritte Auflage – somit insgesamt 9.000 Stück – herausgegeben.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar